

Hilfe im Umgang mit einer 6. Klasse - Disziplinschwierigkeiten

Beitrag von „Krabappel“ vom 7. September 2019 14:08

Zitat von keckks

wenn sowas passiert, hat man im vorfeld was verbockt als lehrer. zudem: himmel. dann schickste den bub oder das mädchen mit einem anderen schüler als begleitung in den trainingsraum oder rufst mit dem handy den sozpäd zur abholung an oder noch besser, du fragst das kind mal, ob du es respektlos behandelt hast (ich hoffe, das nicht) - kind: nein - warum tut er das dann jetzt gegenüber dir? zudem framst du einen rauschmiss ja entsprechend, von wegen (trainingsraumkonzept): jeder hat ein recht auf störungsfreien unterricht und störungsfreies unterrichten. wer diese rechte anderer durch sein verhalten verletzt, muss die gruppe solange verlassen, bis ein erneuter versuch sinnvoll ist. dazu mindestens eine warnung im vorfeld, oft bekommen die sus es gar nicht mit, dass ihr verhalten gerade stört.

sus sind i.a. kooperationsbereit und freundlich. das wird schon.

also bei dir klingt das immer so leicht. Als ob jede Schule einen Trainingsraum hätte, geschweige denn einen Sozialarbeiter, den man anrufen (!) kann, damit er Schüler aus dem Unterricht holt (!).

Natürlich gibt es Schüler, die "nö" sagen und die Arme verschränken. Und davon hat der gemeine Hauptschullehrer mehr als einen in der Klasse. Zudem hat auch nicht jeder was verbockt, dessen Schüler bocken.

Auch ist nicht jeder Lehrer Klassenlehrer und kann supitolle Kontakte aufbauen, 6. Stunde Ethik Klasse 7a, 7. Std.

Stunde Geo Klasse 8b ist doch viel häufiger vertreten.

Natürlich hab ich schon Schüler rausgeworfen. Wenn einer immer und immer wieder provoziert und immer und immer wieder das Gegenteil von dem macht, was ich als Lehrer (der die Verantwortung für den Lernerfolg einer ganzen Klasse habe), sage, dann mache ich die Tür auf, sage unmissverständlich: du wartest jetzt draußen, ich hole dich in 2 min. rein. Dann erkläre ich fertig, die Klasse arbeitet und ich begeben mich zum wartenden Kind.

In dem Moment bin ich in einer Verfassung, in der ich meine, was ich sage. Und der Jugendliche (in aller Regel) nicht der Situation standhält, dass alle auf ihn warten. Klar baue ich dann Druck auf und der ist auch beabsichtigt, den verkraftet das Hascherl auch, ich hab keinen Stock, mit dem ich auf die Finger haue. Verständnis bedeutet a) nicht, dass ich mich verarschen lasse und

b) ist auch dem vernachlässigsten Kind nicht damit gedient, dass ich im Falle seiner Provokations- und Austestphase seinen Dickschädel durchsetzen lasse, das hat er/sie schon die letzten 14 Jahre gehabt und offenbar ist es ihm/ihr schlecht bekommen.

Dass dann noch viel mehr geht als "raus hier" ist klar, aber bevor das Kind nicht in der Lage ist, am Unterricht teilzunehmen, solange lasse ich ihm keinen Meter breit Terrain, um seine jahrelang verpasste Aufmerksamkeit zu erzwingen.